

Sperrfrist: keine

Zur Nutzung von Microsoft-Produkten durch EU-Institutionen

Vitako-Handreichung zu den Ergebnissen der Untersuchung des Europäischen Datenschutzbeauftragten

Berlin, 29. Juli 2020. Vitako – die Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e. V. – hat eine Handreichung vorgelegt, in der Ergebnisse und Empfehlungen einer Untersuchung des Europäischen Datenschutzbeauftragten zu Microsoft-Produkten kurz und knapp zusammengefasst werden. Demnach agiert der Software-Konzern mit Blick auf die Verarbeitung von Daten vielfach intransparent, ohne dass eindeutig wird, welche Daten wie genutzt werden. Die EU-Institutionen haben bereits neue Vertragsbedingungen mit Microsoft ausgehandelt. Andere öffentliche Institutionen sollen nun ebenfalls ihre Verträge mit großen Software-Konzernen auf die aufgezeigten Punkte hin prüfen.

Der Fokus der Untersuchung liegt auf dem Inter-Institutional Licensing Agreement (ILA), das 2018 zwischen den EU-Institutionen und Microsoft geschlossen wurde. Dabei stellte der Europäische Datenschutzbeauftragte unter anderem fest, dass die Zwecke der Datenverarbeitung viel zu offen definiert waren, keine ausreichende Prüfung von Unterauftragsverarbeitern möglich war und Daten ohne Kontrolle der EU-Institutionen außerhalb der Union übertragen werden konnten.

Zwar stehen EU-Institutionen im Fokus der Studie, jedoch ist anzunehmen, dass auch die Verträge anderer öffentlicher Institutionen mit Microsoft (oder anderen großen Software-Konzernen) ähnliche kritische Punkte enthalten. Vitako empfiehlt deshalb dringend, dass bestehende Verträge in der öffentlichen Verwaltung durch die jeweils zuständigen Datenschutzbeauftragten auf die in der Untersuchung aufgezeigten Probleme geprüft werden. Sollten dabei ähnliche Schwachpunkte mit Blick auf den Datenschutz zu finden sein, müssen diesen behoben werden. Bis Anpassungen an den Verträgen umzusetzen sind, empfiehlt Vitako möglichst den Einsatz von datenschutzfreundlichen Software-Alternativen, mindestens aber Maßnahmen zur Minderung der Datenschutzrisiken. Dazu verweist Vitako auch auf seine Handreichung „[Zur Nutzung von Office-Anwendungen](#)“.

Vitako ist die Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. Mehr als 50 Rechenzentren, Software- und Serviceunternehmen mit mehr als 13.100 Beschäftigten bündeln in Vitako ihr Know-how. Vitako bietet Erfahrungsaustausch und Networking und erarbeitet Empfehlungen und Stellungnahmen für Mitglieder, die Fachöffentlichkeit und politische Entscheidungsträger. Der Verein berät und unterstützt die Kommunalen Spitzenverbände bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben in allen Fragen der Informations- und Kommunikationstechnik. Insgesamt betreuen die Vitako-Mitgliedsunternehmen knapp 700.000 IT-Arbeitsplätze in mehr als 10.000 Kommunen und generieren einen jährlichen Umsatz von ca. 2,5 Milliarden Euro.

PRESSEKONTAKT:

Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. – Pressesprecher: Julian Einhaus – Charlottenstr. 65 - D-10117 Berlin - Tel.: 030-2063156-14 - E-Mail: einhaus@vitako.de - www.vitako.de